

„Wenn Du mit einem Menschen in einer Sprache sprichst, die er versteht, erreichst Du seinen Kopf. Wenn Du mit ihm in seiner Sprache sprichst, erreichst Du sein Herz.“

Nelson Mandela



EINE HEIMAT IN HEIDE

Angenommen,
akzeptiert und
individuell betreut

Gemeinsam mehr erreichen

Der Herbert Feuchte Stiftungsverbund entstand aus dem Zusammenschluss von vier traditionsreichen Stiftungen, die sich die Förderung von Menschen mit Kommunikationsbeeinträchtigungen und weiteren Behinderungen zur Aufgabe gemacht haben.

Heute bieten mehr als 700 Mitarbeiter*innen in vier Bundesländern professionelle Unterstützung für Menschen jeden Alters, die kommunikative Einschränkungen unterschiedlichster Ursachen haben.

Gemeinsames Ziel aller Leistungen ist es, Menschen mit Behinderungen oder anderen Beeinträchtigungen auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Lebensführung in sozialer Integration zu begleiten und ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern.

Wohnheim Büsumer Straße

Büsumer Straße 25 | 25746 Heide
Telefon: +49 (0) 481-78 06-0

Ansprechpartnerin: Maria Weege
E-Mail: weege@stiftungsverbund.de

Träger:
**Herbert Feuchte Stiftungsverbund
gemeinnützige GmbH**

Kelters Drift 2 | 25746 Heide
Telefon +49 (0) 481-786 70-0
E-Mail: kontakt@stiftungsverbund.de
www.stiftungsverbund.de

Im Verbund der
Diakonie



YouTube

/stiftungsverbund



Herbert Feuchte, Namensgeber des Verbundes, hat sich als Vater einer hörgeschädigten Tochter über Jahrzehnte für die Belange von Menschen mit Hörschädigung eingesetzt und mit seiner Arbeit die Basis für die inhaltliche Ausrichtung des Stiftungsverbundes geschaffen.

Wir sind gemeinnützig und freuen uns über jede Art von Unterstützung. Auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenquittung aus.

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse | BIC HASPDEHXXX
IBAN DE15 2005 0550 1015 2135 96

Wohnheim für Menschen
mit Hör- und Sprachschädigung
und weiteren Behinderungen



Einfach dabei sein

Die Arbeit mit Menschen mit Hör- und Sprachschädigung und weiteren Behinderungen hat in Heide über 40 Jahre Tradition. Unsere Bewohner*innen sind daher gut in der Stadt integriert. Das Wohnheim "Büsumer Straße" ist Teil eines differenzierten Angebotes, das der Herbert Feuchte Stiftungsverbund am Ort bereithält. Für 48 Erwachsene beiderlei Geschlechts, die auf eine qualifizierte Begleitung und Unterstützung angewiesen sind, bietet das Wohnheim ein Zuhause.

Das Gebäude ist auch für Rollstuhlfahrer*innen geeignet. Da die Einrichtung zentral gelegen ist, gehören Einkaufsbummel, Restaurant- oder Kinobesuche zum festen Programm. Auch die Umgebung Heides mit Nordseeküste und Nord-Ostsee-Kanal bietet vielfältige Möglichkeiten für Erholung und anregende Ausflüge.

Raum zum Leben

Die Wohngruppen und auch die Räumlichkeiten für die Tagestrukturierenden Maßnahmen befinden sich in einem 2018 fertiggestellten, zweigeschossigen Gebäude. Aufgeteilt in 6 Wohngruppen mit je 8 Wohnplätzen gibt es insgesamt 48 Wohnplätze in Einzelzimmern, die die Bewohner*innen nach ihren persönlichen Wünschen gestalten können.

Für diejenigen, die nicht in der zum Stiftungsverbund gehörenden Werkstatt arbeiten, werden Tagesstrukturierende Maßnahmen zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe angeboten.

Außerdem verfügt das Wohnheim über einen Snoezelbereich, einen Matschraum, einen Bastelraum, einen Ruheraum sowie einen großen Gymnastik- und Bewegungsraum und einen Speiseraum, die auch für Veranstaltungen genutzt werden.

Zuwendung macht zufrieden

Allen Bewohner*innen ermöglichen wir ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung. In einer von Wertschätzung und Akzeptanz geprägten Atmosphäre finden sie einen stabilen Rahmen für ihre Entwicklung. Wir stärken gezielt ihre Kompetenzen und fördern die Teilhabe am sozialen Leben innerhalb und außerhalb des Wohnheims.

Grundlage unserer Arbeit ist eine differenzierte individuelle Hilfeplanung, die auf die Wünsche und Bedürfnisse des*r jeweiligen Bewohner*in ausgerichtet ist.

Mit Menschen mit Hörschädigung zu arbeiten, bedeutet, Kommunikationsbarrieren zu überwinden. Alle Mitarbeiter*innen beherrschen daher die Gebärdensprache und andere Kommunikationsformen.



In unserer Arbeit können wir uns auf ein dichtes Netz von externen Partnern stützen. Dazu gehören zum Beispiel zahlreiche Ärzt*innen, das Westküstenklinikum, Sanitätshäuser, aber auch Vereine, die örtliche Polizei sowie die Volkshochschule.

